

RML2future

Network for multilingualism and
linguistic diversity

*It's never too late ...
monolingualism is easy to cure!*

*Es ist nie zu spät ...
Einsprachigkeit ist heilbar!*

DOKUMENTATION

Partnertreffen

in Beč / Wien (Österreich)
vom 1.–7. Juni 2011

www.rml2future.eu

Impressum:

RML2future – Netzwerk für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa
unter Leitung der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)

www.language-diversity.eu, www.rml2future.eu

Redaktion: Judith Walde, Madlenka Kowar

Fotos: RML2future Team

Übersetzungen: Frank de Boer

Layout: Jadwiga Weidlich

Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)

Schiffbrücke 41

D-24939 Flensburg

info@fuen.org

www.fuen.org



in Zusammenarbeit mit



www.eurac.edu



www.dglive.be



www.hojoster.dk



www.nsk.at



www.yeni.org

PARTNERTREFFEN

56. FUEV Kongress in Željezno / Eisenstadt im Burgenland mit anschließendem Partnertreffen in Beč / Wien (Österreich), 1.–7. Juni 2011

Dobro došli! Willkommen! Welcome!



Das größte Treffen der autochthonen Minderheiten Europas in Željezno / Eisenstadt

Vom 1.–4. Juni 2011 lud die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) gemeinsam mit dem Kroatischen Kulturverein im Burgenland / Hrvatsko kulturno društvo u

Gradišću zum 56. Jahreskongress der FUEV nach Željezno / Eisenstadt, Österreich ein. Die FUEV ist mit ca. 90 Mitgliedsorganisationen in über 30 europäischen Ländern der größte



Dachverband der autochthonen, nationalen Minderheiten in Europa. Rund 180 Gäste aus über 20 europäischen Ländern sind dieser Einladung gefolgt.

Neben der Roma-Frage wurde die Minderheitensituation in Österreich lebhaft diskutiert, die zukünftige Ausrichtung der europäischen Sprachenpolitik sowie die Vernetzung der

Akteure angesprochen und ein Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre seit der Verabschiedung des Grundsatzdokumentes der FUEV, der Charta der autochthonen Minderheiten / Volksgruppen Europas, geworfen.

web



Nähere Informationen zum FUEV Kongress finden Sie unter www.congress2011.fuen.org



Das Burgenland, kroatisch Gradišće, ungarisch Felsőőrvidék

Das Burgenland ist als geographischer Landstrich der Inbegriff einer europäischen Kulturregion – geprägt durch die wechselnde geschichtliche Zugehörigkeit, verschiedene Menschen, Kulturen, Sprachen und Religionen und das sog. pannonische Klima.

Burgenland ist heute das kleinste Bundesland Österreichs. Eisenstadt / Željezno ist die Hauptstadt. Die Stadt hat ca. 14.000 Einwohner und liegt am Fuße des Leithagebirges. Mit

dem Komponisten Joseph Haydn und dem Schloss Esterhazy ist die Stadt unverwechselbar geprägt.

Gradišćanski Hrvati / Die Burgenländischen Kroaten

Gradišćanski Hrvati sind die Nachfahren der kroatischen Ansiedler aus dem 16. Jahrhundert, die nach den Türkenkriegen einwanderten. Heute lebt die in Österreich als Volksgruppe anerkannte Minderheit sowohl in Österreich, Ungarn, der Slowakei und in

Wien. Schätzungen sprechen von 60.000 Menschen, wovon der größte Teil im Burgenland / Gradišće beheimatet ist.

Sie sprechen alle drei kroatischen Dialekte, aber seit Beginn des vergangenen Jahrhunderts haben sie eine eigene burgenlandkroatische Schriftsprache entwickelt. Nahezu 500 Jahre bewahrten die Burgenland-Kroaten ihre vielseitige und reiche Kultur.

Die Burgenländischen Kroaten sind im öffentlichen Leben integriert und am Kulturleben des Burgenlandes/Gradišće beteiligt.



Positive Aufnahme der FUEV-Initiative zur Vernetzung im Bereich der Regional- und Minderheitensprachen und der Sprachenvielfalt in Europa

Die FUEV hatte im Rahmen ihres Kongresses in Željezno/Eisenstadt in Burgenland, Österreich, zu einem Treffen mit verschiedenen Akteuren im Bereich der Regional- oder Minderheitensprachen geladen. Etwa 20 Vertreter aus verschiedenen Bereichen waren gekommen, u.a. die Länderkomitees des auf europäischer Ebene aufgelösten EBLUL, das Netzwerk NPLD, Vertreter unterschiedlicher Regionen, RML2future und die FUEV.

Hintergrund der Initiative, die von Johan Häggman – ehemaliges Mitglied des Kabinetts des EU-Kommissars für Mehrsprachigkeit, Leonard Orban – moderiert wurde, ist die Tatsache, dass auf europäischer Ebene mit Blick auf die Förderung der Regional- oder Minderheitensprachen und der europäischen Sprachenvielfalt ein politisches sowie institutionelles Vakuum herrscht.

Nach der Selbstaflösung des EBLUL Europa gibt es drei Netzwerke, die von der EU-Kommission gefördert werden und sich für die Belange der Regional- oder Minderheitensprachen einsetzen, nämlich das FUEV-Netzwerk RML2future, das Mercator Netzwerk und das NPLD (Network to Promote Linguistic Diversity). Darüber hinaus gibt es auf nationaler Ebene noch einige EBLUL-Komitees, die vor Ort für die Regional- und Minderheitensprachen aktiv sind, aber keine europäische Anknüpfung mehr haben. Mit einer Satzungsänderung hat die FUEV nun ermöglicht, diese EBLUL-Länderkomitees aufzunehmen und ihnen einen Rahmen für die Vernetzung ihrer Aktivität auf europäischer Ebene zu bieten. Dieses Angebot wurde von den anwesenden Länderkomitees positiv aufgenommen.

Die Arbeitsgruppe, die im Rahmen des Kongresses informell tagte, entschied, eine gemeinsame Absichtserklärung der verschiedenen Akteure zu erarbeiten, um die Rahmenbedingung für eine effektive und eine nachhaltige Allianz für die Regional- oder Minderheitensprachen und für die Sprachenvielfalt in Europa zu etablieren.

Zur Absichtserklärung, welche zum Tag der Sprachen 2011 in Celovec / Klagenfurt verabschiedet worden ist:

web



www.fuen.org/show.php?id=88&news=116

www.fuen.org/media/265.pdf (DE)

www.fuen.org/media/266.pdf (EN)

www.fuen.org/media/267.pdf (SL)

Im Anschluss an den FUEV Kongress trafen sich die Partner des Netzwerkes in Beč / Wien zum gemeinsamen Partnertreffen. Neben der Berichterstattung der laufenden Arbeit der Partner, der Auswertung des FUEV Kongresses 2011, der Vorbereitung der dritten Regionalkonferenz in Celovec / Klagenfurt standen vor allem die Diskussion der Minderheitensituation in Österreich, wie auch die Durchführung einer Zukunftswerkstatt zum geplanten Kompetenz- und Dienstleistungszentrum im Mittelpunkt. Fragen zum Bedarf und Nachfrage der unterschiedlichen mehrsprachigen Regionen wie auch der Input und Möglichkeiten

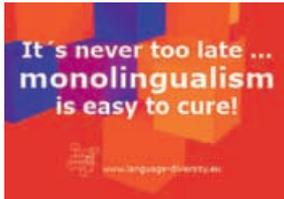


der Unterstützung seitens der Partner des Netzwerkes bei der Gründung eines Kompetenzzentrums wurden dabei erörtert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Kompetenzzentrum aus mehreren Säulen bestehen soll. Im Bereich der Förderung der sprachlichen Vielfalt und Mehrsprachigkeit in Europa stehen neben spezifischer Fort- und Weiterbildungen für Praktiker und Pädagogen, wie auch Erfahrungsaustausch zwischen den Minderheiten, konkrete Dienstleistungen auf europäischer Ebene, Öffentlichkeitsarbeit,

Forschung und eine gemeinsame politische Vertretung im Vordergrund.

Zur Abwechslung der theoretischen Überlegungen führten die Partner ein Sprachenquiz durch, in dem sie erraten sollten, um welche 10 Sprachen es sich bei dem Slogan „Es ist nie zu spät ... Einsprachigkeit ist heilbar“ handelt. Hierbei befassten sich die Partner mit den unterschiedlichen Sprachfamilien und Systemen auseinander und die Idee eines digitalen Quiz auf der Website www.language-diversity.eu entstand.



Auszug aus der Tagesordnung

1. Tätigkeitsberichterstattung der Partner des Netzwerkes
2. Vorbereitung und Planung der 3. Regionalkonferenz des Netzwerkes RML2future in Celovec/Klagenfurt
3. Diskussion der Minderheitensituation in Österreich: Novellierung des Volksgruppen-gesetzes in Österreich
4. Zukunftswerkstatt zum Thema Kompetenz- und Dienstleistungszentrum
5. Sprachzertifizierung und Überprüfung von Sprachkompetenzen
6. Sprachenquiz für die Partner: Erprobung des Quiz
7. Externe Evaluation des Netzwerkes: Zwischenbericht vom Prof. Dr. Peter Weber: Information und Feedback der Partner
8. Organisatorisches, Terminplanung, Verbreitung und Nutzbarmachung



Teilnehmer

Marko Oraže – Rat der Kärntner Slowenen NSKS, Österreich

Nadin Wissenberg – Rat der Kärntner Slowenen NSKS, Österreich

Sabine Wilmes – Europäische Akademie Bozen EURAC, Italien

Madlena Kowar – JEV; Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG, DG Belgien

Edgar Hungs – Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG, DG Belgien

Judith Walde – Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen FUEV, Deutschland

Übernachtung: FUEV Kongress: Wirtschaftskammer Burgenland in Eisenstadt/Željezno
Partnertreffen: Hotel Eitljörg in Wien, www.hotel-eitljoerg.at/en



Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission und der Autonomen Region Trentino-Südtirol finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission und die Region haften nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



RML2future

Network for multilingualism and
linguistic diversity

www.language-diversity.eu